



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-6. Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 7. Korb zu Utensilien für Zimmergärtnerei. — 8. Stickerei zum Korb Nr. 7. — 9. Nachtes. Häfelarbeit. — 10. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Filet- und Weißstickerei. — 11 und 12. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häfelarbeit. — 13. Hängematte. Filetarbeit. — 14. Detail nebst Nadel zu Nr. 13. — 15. Lambrequin zur Verzierung von Nähtischdecken. Platt- und Stielstickerei. — 16-19. Mappe zu Filetquippé. — 20. Monogramm zu Taschentüchern. — 21. Carreau zum Zusammenfügen von Decken. Mignardise und Häfelarbeit. — 22 und 23. Eckbordüren zur Verzierung von Kissen oder Decken. Filet- und Florentiner Quippé. — 24 und 25. Kleid aus Wollenstoff und Grosgrain. — 26 und 27. Mantelet aus Vigognestoff (mit Schnitt). — 28-32. Verschiedene Winterhüte. — 33-37. Franzen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 38-41. Anzüge für Mädchen von 3-13 Jahren. — 42 und 43. Paletot mit Pelzbefas (mit Schnitt). — 44 und 45. Mantelet aus Vigognestoff (mit Schnitt). — 46 und 47. Mantel aus Bouclé-Stoff (mit Schnitt). — 48 und 49. Paletot aus Double-Stoff (mit Schnitt). — 50 und 51. Mantel aus Vigognestoff mit Pelzbefas (mit Schnitt). — 52. Paletot für Mädchen von 8-10 Jahren (mit Schnitt). — 53 und 54. Regenmantel für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 55. Kleid für Kinder von 3-5 Jahren (mit Schnitt). — 56 und 60. Regenmantel aus grauem water-proof-Stoff (mit Schnitt). — 57 und 58. Regenmantel aus dunkelblauem Eriostoff (mit Schnitt). — 59. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 5, 6, 26, 27, 42-60. Die Beschreibungen zu Nr. 1-6, 26, 27, 42-60.

**Inhalt der Extra-Beilage:** Das Maßnehmen und Zuschneiden der Frauen- und Kindergarderobe von Kemm (Fortsetzung). — Die Mode. — Hauswirtschaft. — Correspondenz.

**Nr. 7 und 8. Korb zu Utensilien für Zimmergärtnerei.**  
Das Gestell des Korbes besteht aus Rohrstäben, denen

Boden, Vorder- und Rückwand aus Carton eingesezt sind; vorn misst das Gestell 20 Cent., hinten 28 Cent. Höhe. Man schneidet aus Carton für die Rückwand einen 28 Cent. breiten, 22 Cent. hohen, für die Vorderwand einen gleich brei-

ten, 14 Cent. hohen Theil; der Cartontheil für den Boden hat eine gleiche Länge und misst 8 Cent. Breite. Sämmtliche Theile werden mit grauem Segeltuch bekleidet und mittelst schmaler rothbrauner Lederriemen der Abb. entsprechend



Nr. 1. Kleid aus Beige und Tartan. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Mohair. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Beige. Schnitt: siehe die Beschr. f; Rückts. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus Taffet. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 5. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 57-60.

Nr. 6. Kleid aus Vigognestoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 61.

Nr. 1-6. Anzüge für Damen.

befestigt. Den für die Außenseiten bestimmten Stoff verziert man vorher mit Stickerei, deren Dessin Abb. Nr. 8 in Originalgröße gibt. Nach Uebertragung der Contouren auf den Stoff arbeitet man die Beeren mit rother, die Stiele und Ranken mit brauner Zephyrwohle im Stiel- und Plattstich; die Blätter werden im ineinander greifenden Plattstich mit grüner Wolle in mehreren Nuancen ausgeführt. Die Bügel bestehen aus schmalen Lederriemen, deren Enden Schlingen bilden; durch letztere leitet man mit Segeltuch bekleidete Rohrstäbe. Innen an der Rückwand sind kleine Lederriemen angebracht, die zum Befestigen der zur Gärtnerei nothwendigen Utensilien dienen.

[34,533. 34]

Nr. 9. Nachtnetz.

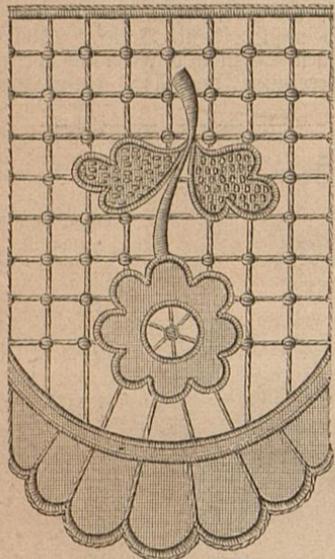
Häkellarbeit.

Das Original, dessen Dessin einen aus 9 Strahlen bestehenden



Nr. 8. Stickerei zum Korb Nr. 7.

damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die folgenden 4 M.; vom \* noch 7mal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 9. Tour: \* 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. damit übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die folgenden 4 M.; vom \* noch 7mal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 3 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. Die 10., 11. und 12. Tour arbeitet man in derselben Weise wie die vorige Tour,



Nr. 10. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Filet- und Weissstickerei.

Etern bildet, ist mit feiner Strickbaumwolle gehäkelt und an seinem Außenrande mit einer Vöcherreihe, durch welche ein farbiges Band geleitet ist und mit einer Spitze begrenzt. Man beginnt das Nachtnetz von der Mitte aus mit einem Anschlage von 7 Luftm. (Luftmaschen), schließt dieselben mit 1 f. R. (feste Kettenmasche) zur Rundung und häkelt alsdann stets in die Runde wie folgt: 1. Tour: 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche) gelten, 3mal abwechselnd 1 St. um die Anschlagsmaschen, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die nächste M. (Masche) der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 3 St. in die folgenden 3 M., dann 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 1 St. in die nächste M., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 2 St. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 5 St. in die nächsten 5 M.,

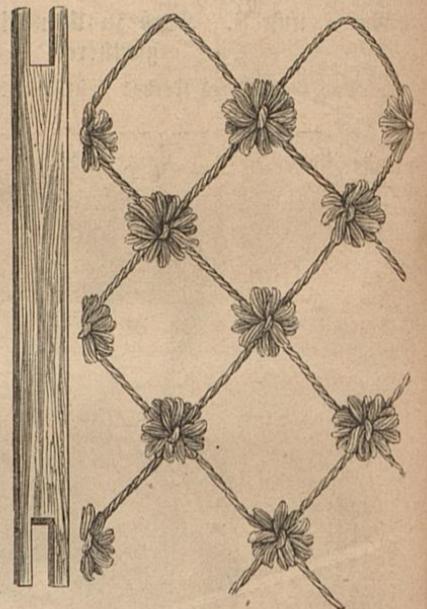


Nr. 9. Nachtnetz. Häkellarbeit.

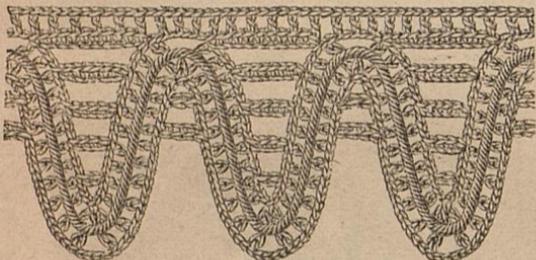
doch vermehrt sich die Anzahl der St. des dichten Theiles inmitten jeder Figur in jeder folgenden Tour je um 2 St. 13. Tour: \* 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 3mal abwechselnd 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. damit übergangen, dann 4 St. in die folgenden 4 M.; vom \* noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten 4 St. 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. zu häkeln. 14. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man stets statt der mittleren 3 Luftm. jeder Figur 5 Luftm. zu häkeln und eine gleiche Anzahl M. damit zu übergehen. 15. Tour: \* 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 2mal abwechselnd 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, dann 1 St. in die nächste M., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M.; vom \* noch 3mal wiederholt, doch hat man in der letzten Wiederholung statt der letzten



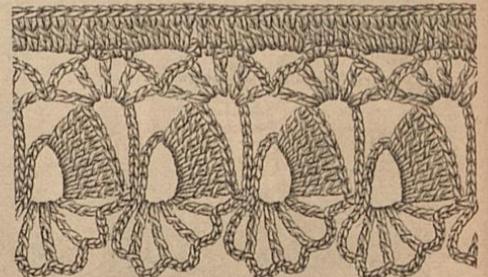
Nr. 7. Korb zu Utensilien für Zimmergärtnerei. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 14. Detail nebst Nadel zu Nr. 13.

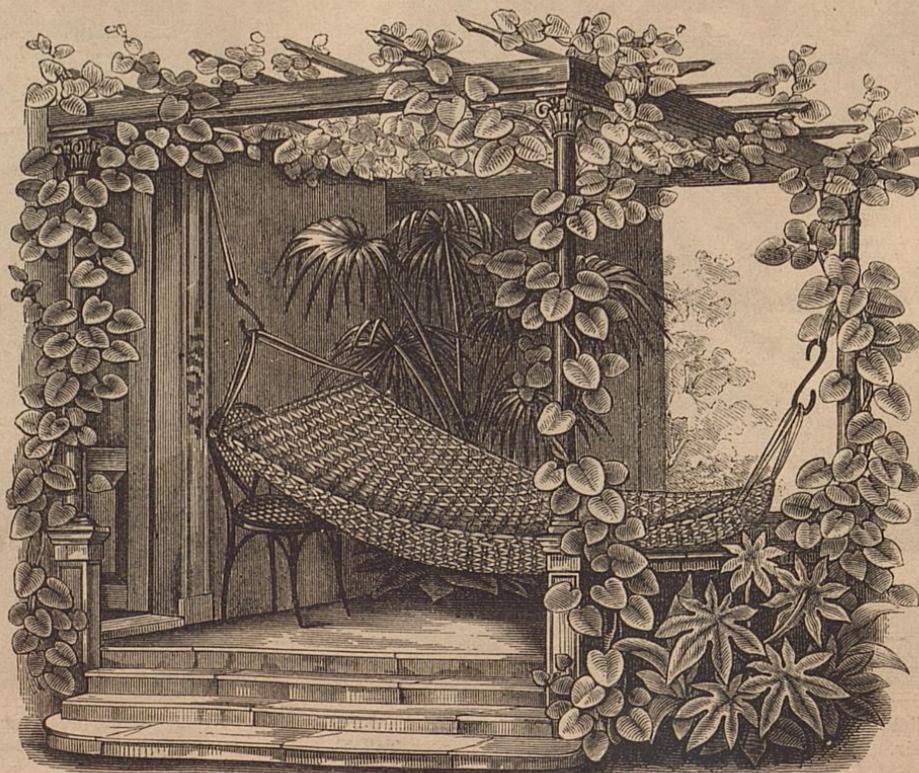


Nr. 11. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkellarbeit.



Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkellarbeit.

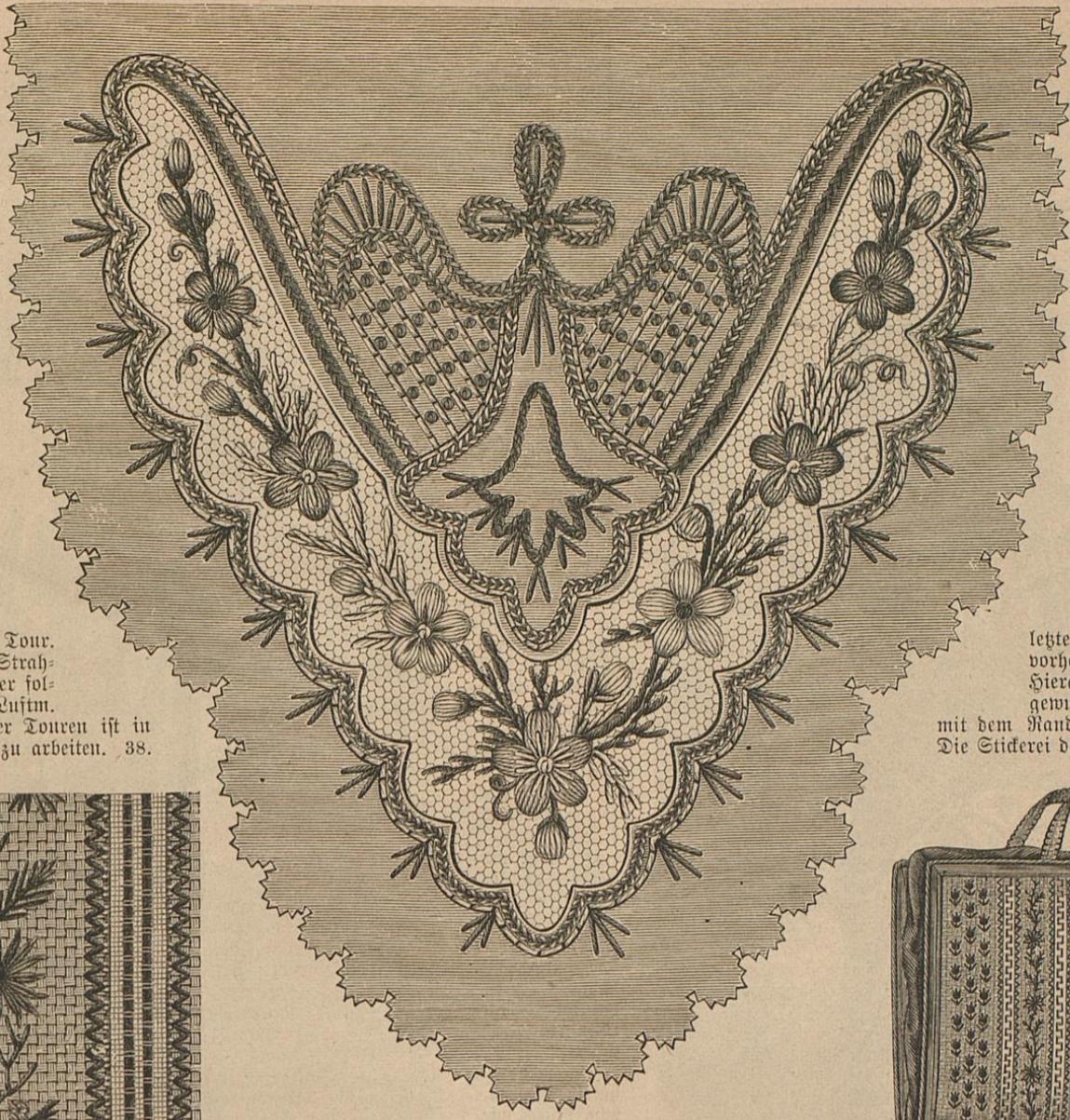
dann 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 2 St. in die folgenden beiden M., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. Die 4. und 5. Tour führt man in derselben Weise aus wie die 3. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der St. jeder dichten Figur in jeder folgenden Tour je um 2 St. 6. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 3 St. in die folgenden 3 M., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., dann 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 3 St. in die nächsten 3 M., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 4 St. in die folgenden 4 M., 5 Luftm., 5 M. damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., dann 3 Luftm., 1 M. damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 5 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 8. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 3 St. in die nächsten 3 M. (jede der folgenden Touren bis zur 19. Tour einschließlich hat man wie diese Tour zu beginnen, weshalb wir es nicht mehr erwähnen), \* 3 Luftm., 1 M.



Nr. 13. Hängematte. Filetarbeit. (Hierzu Nr. 14.)

4 St. 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. zu häkeln. Die 16. bis 19. Tour: Wie die vorige Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der St. inmitten jedes der 9 Strahlen in jeder folgenden Tour je um 2 St., so daß derselbe in der 19. Tour je 9 St. zählt. Diese 19. Tour bildet die mittlere Tour des Dessins. 20. Tour: 1 f. R. in die nächste M., 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die nächste M., \* 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 3 St. in die folgenden 3 M., 3 Luftm., 3 M. damit übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 7 St. in die nächsten 7 M., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die folgenden 4 M., vom \* 3mal wiederholt; doch hat man am Schluß der Tour statt 4 St. nur 2 St. und 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. zu häkeln. 21. Tour: 6 Luftm., von denen die ersten 3 als 1. St. gelten, \* 2mal abwechselnd 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 3 St. in die nächsten 3 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 5 St. in die nächsten 5 M., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm.; vom \* noch 3mal wiederholt, doch

hat man am Schluß der Tour statt der letzten 4 St. nur 3 St. und 1 f. R. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour zu häkeln. 22. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm., von denen die ersten 3 als 1. St. gelten, \* 2mal abwechselnd 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 3 St. in die nächsten 3 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 3 M. übergangen, 3 St. in die nächsten 3 M., 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 4 St. in die nächsten 4 M., 3 Luftm., 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., vom \* noch 8mal wiederholt; am Schluß der Tour häkelt man statt der letzten St. 1 f. R. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. In der 23. bis 37. Tour wird das Dessin vollendet, indem man jeden der Strahlen zuspitzt und zwar in derselben Weise in zurückgehender Reihenfolge der Touren wie die 15. bis 1. Tour. Der durchbrochene Fond zwischen den Strahlen des Sterns vermehrt sich in jeder folgenden Tour je um 1 St. und 3 Luftm. Der Beginn und Schluß jeder dieser Touren ist in gleicher Weise wie bei der 22. Tour zu arbeiten. 38. und 39.

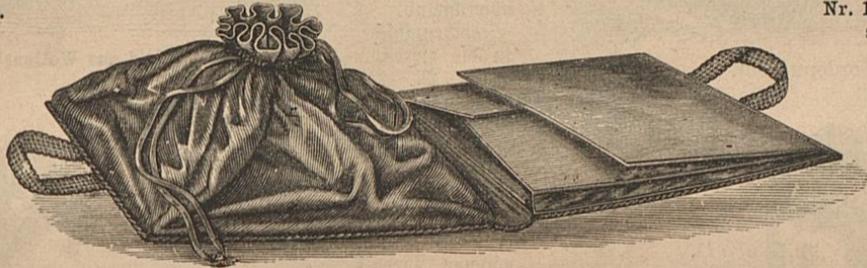


Nr. 15. Lambrequin zur Verzierung von Nähtischdecken. Platt- und Stielstichstickerei.

2 f. R. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 6 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, stets abwechselnd 1 St. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., zuletzt 1 f.



Nr. 18. Detail zur Mappe Nr. 16.



Nr. 17. Mappe zu Filet-Guipüre. Geöffnet. (Zu Nr. 16.)



Nr. 16. Mappe zu Filet-Guipüre. Geschlossen. (Hierzu Nr. 17—19.)

**Nr. 10. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.**

Filet- und Weißstickerei.

Zur Anfertigung der Bordüre arbeitet man zunächst den Fond mit mittelstarkem Zwirn in geradem Filet. Alsdann überträgt man die Contouren der Dessinfiguren auf Kanjoc, hestet letzteren dem Filetfond auf, welchen man vorher auf Bausleinwand befestigt hat. Hierauf führt man die Nädchen sowie die gewundenen Stäbe, welche die Kleinfiguren mit dem Rand verbinden, mit feinem Zwirn aus. Die Stickerei der Dessinfiguren wird im Stiel-, Platt- und Steppstich mit Stielbaumwolle gearbeitet. Die Bogen des Außenrandes begrenzt man mit Langnettenstichen und schneidet der Abb. entsprechend theils den Kanjoc, theils den Filetfond fort.

[27,039]

**Nr. 11. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Mignardise und mit dressirtem Häkelgarn Nr. 50 gearbeitet wie folgt: 1. Tour. An einer Seite der Mignardise 9mal abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Deje, 1 Luftm. (Luftmasche), dann 1 f. M. in die nächste Deje, mit 1 f. M. die nächsten 3 Dejen zusammengefaßt (dieselbe bildet den Mittelpunkt einer Zaden- spitze), 1 f. M. in die nächste Deje, 1 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann für einen Stab 2 Luftm. der vorletzten vor der den Mittelpunkt

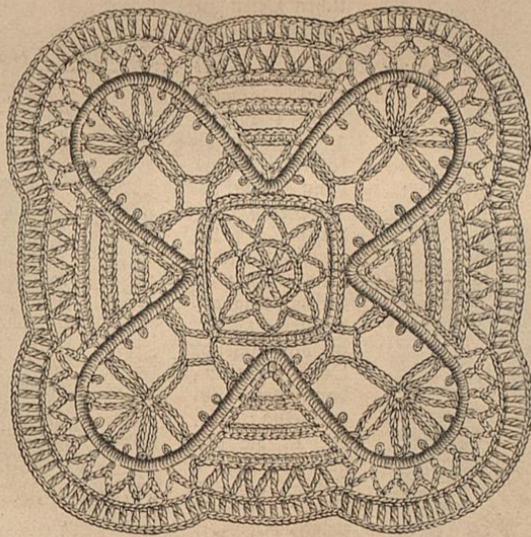


Nr. 19. Detail zur Mappe Nr. 16.



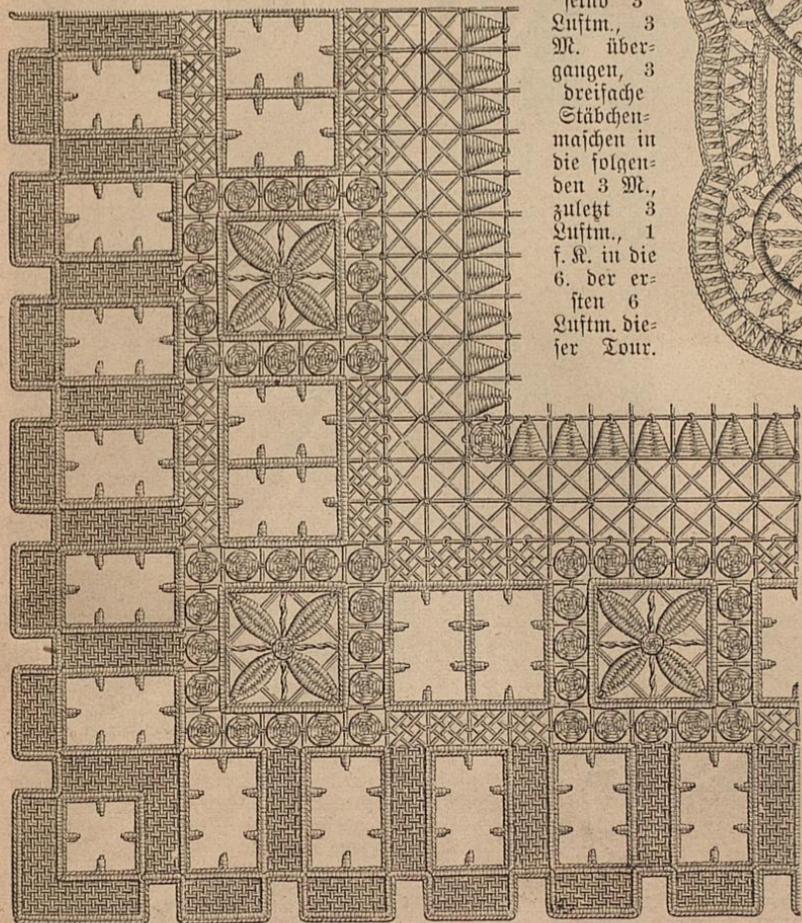
Nr. 20. Monogramm zu Taschentüchern. Weissstickerei.

R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 40. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, stets 1 St. in jede M. der vorigen Tour, zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. 41. Tour: Für die Löcherreihe 6 Luftm., welche als 1. dreifache Stäbchenmasche gelten, 2 dreifache Stäbchenmaschen in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, stets abwechselnd 3 Luftm., 3 M. übergangen, 3 dreifache Stäbchenmaschen in die folgenden 3 M., zuletzt 3 Luftm., 1 f. R. in die 6. der ersten 6 Luftm. dieser Tour.

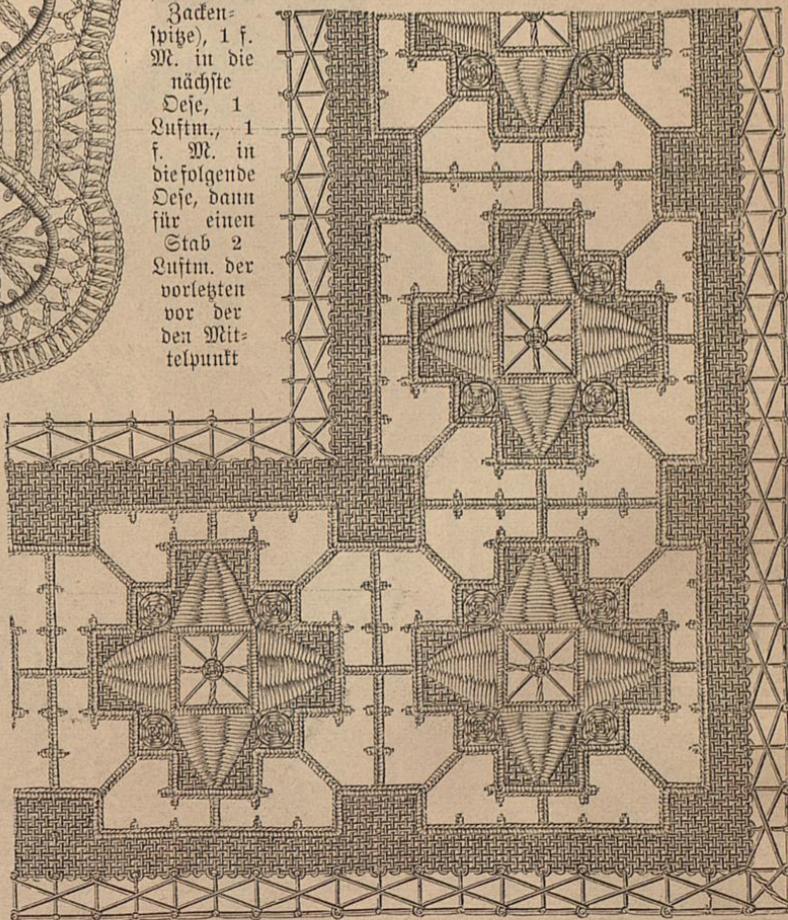


Nr. 21. Carreau zum Zusammensetzen von Decken. Mignardise und Häkelarbeit.

42. Tour: Wie die 40. Tour. 43. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die viertfolgende M. der vorigen Tour; zuletzt 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 44. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour. 45. Tour: \* 2 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 dpt.



Nr. 22. Eckbordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken. Filet- und Florentiner Guipüre.



Nr. 23. Eckbordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken. Filet- und Florentiner Guipüre.



Nr. 24. Kleid aus Wollenstoff und Grosgrain. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 25.)

einer Zadenpise bildenden f. M. befindlichen f. M. ang. (angeschlungen, man läßt dazu die Masche von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelaßene M. hindurch), 2 f. M., die 1. derselben in die 1. der zuvor gearbeiteten 2 Luftm., die 2. in die vor derselben befindliche f. M., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, dann 1 Stab aus 4 Luftm., der correspondirenden f. M. an der 1. Hälfte der Zade ang., 4 f. M., die ersten 3 derselben in die ersten 3 der zuvor gearbeiteten 4 Luftm., die letzte in die vor denselben befindliche f. M.; vom \* noch 3mal wiederholt, doch hat man jeden folgenden Stab je 2 M. länger zu arbeiten als den zuvor gearbeiteten und demgemäß stets sowohl 2 Luftm., als 2 f. M. mehr zu häkeln, 6 Luftm.; vom \* stets wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise. Mit 1 f. M. die mittleren 3 am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen Dejen zusammengefaßt, 1 f. M. in die nächste Deje, 6mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann \* 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, dann 5 Luftm., 3mal abwechselnd 1 f. M. in die folgende Deje, 2 Luftm., dann 6mal abwechselnd 1 f. M. in die folgende Deje, 1 Luftm., dann 1 f. M. in die nächste Deje, mit 1 f. M. die nächsten 3 Dejen zusammengefaßt, 1 f. M. in die folgende Deje, 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deje, 1 Stab wie den ersten der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann 1 Stab wie den zweiten der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die folgende Deje, dann vom \* stets wiederholt.



Nr. 25. Kleid aus Wollenstoff und Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 24.)



Nr. 26. Mantelet aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 80-82.



Nr. 27. Mantelet aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 80-82.



Nr. 28. Hut aus grauem Filz.

darstellt, ist aus Bindfaden in Filetarbeit hergestellt. Da selbst die größten Filetnadeln nicht die erforderliche Menge des Bindfadens zu fassen vermöchten, so läßt man sich ein glattes, dünnes Brettchen von Holz in erforderlicher Größe nach Abb. Nr. 14 derartig ausschneiden, daß es die Form einer Filetnadel erhält. Dieses Brettchen versieht man mit Bindfaden, macht über einen Stab von 9 Cent. Umfang einen Anschlag von 50 Maschen und arbeitet darauf 60 Touren. Jeder Knoten wird mit mehreren je 4 Cent. langen Enden rother Castorwolle verziert, welche man, bevor man den Knoten schürzt, einlegt und beim Zusammenziehen desselben mit befestigt. Nach Vollenbung der Filetarbeit leitet man durch die Anschlagmaschinen am oberen Querrande des Theils, welcher das Kopfende der Hängematte bildet, einen runden, 70 Cent. langen Stab von 3 Cent. Durchmesser, dessen Enden eingekerbt werden. Die Randmaschinen der Längenseiten, sowie der untere Querrand des Theils werden mit starker



Nr. 29. Hut aus cremefarbenem Filz.

Nr. 12. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit dreifirtem Häfelgarn Nr. 30 theils der Quere, theils der Länge nach folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Der Quere nach. \* 14 Luftm. (Luftmaschinen), mit 1 f. R. in die erste derselben schließt man diese zur Rundung, 7 Luftm., 4mal abwechselnd 1 dpt. St. (doppelte Stächenmasche) um die nächste der zuvor gehäkelteten 14 Luftm., 5 Luftm., dann 8 dpt. St. um die folgenden 6 der noch freien M. der 14 Luftm., 12 Luftm., der letzten der vor den 8 dpt. St. gehäkelteten 5 Luftm. angehängten (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch); vom \* wiederholt. 2. Tour: Der Länge nach um die Schlingen an der Seite der 1. Tour, welche je nach 8 dpt. St. aus 12 Luftm. bestehend, ausgeführt wird. Stets 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. um die nächste Schlinge. 3. Tour: 2 f. M. um den zweitfolgenden Luftmaschinenbogen, 2 f. M. um den nächsten Luftmaschinenbogen, 5 Luftm. 4. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend. Stets abwechselnd 6 St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 4 St. um die oberen Glieder der nächsten 4 f. M.

Nr. 13 und 14. Hängematte.

Filetarbeit.

Die Hängematte, welche Abb. Nr. 13 verkleinert



Nr. 30. Hut aus stahlblauem Filz.

Stückerei auf das Tuch, welches der Abb. entsprechend in Bogen ausgeschnitten und längs des Außenrandes gezähnt wird. Hierauf näht man für den oberen, lose aufliegenden Theil des Lambrequins graufarbene Soutache sowie Goldschmuck den Contouren folgend auf; letztere befestigt man mit schwarzer Seide. Die übrige Stückerei arbeitet man im gewundenen Languettenstich, im Knötchenstich, sowie im point-russe mit blauer Seide. Alsdann heftet man den Tüllfond dem vorher auf Bausleinwand übertragenen Dessin der Stückerei auf und führt die Blüthen mit rosa und blauer Filoselleseide im Plattstich, die Stiele, Zweige und Ranken im Stiel- und Fischgrätenstich mit grüner Seide aus. Die Staubfäden sind im Knötchenstich mit gelber Seide zu arbeiten. Nach Vollenbung der Stückerei heftet man den Tülltheil dem Lambrequin von der Rückseite gegen und verziert den unteren Theil desselben der Abb. entsprechend mit Stückerei, wodurch der Tüll gleichzeitig befestigt wird. [32,919]

Nr. 16-19. Mappe zu Filet-Guirlande.

Die Mappe besteht aus zwei je 30 Cent. langen, 24 Cent. breiten Cartontheilen, welche auf der Außenseite mit Java-Canevas, auf der Innenseite mit blauem Taffet bekleidet und durch einen buchförmigen Rücken aus gleichem Taffet in doppelter Stofflage verbunden sind. Der Java-Canevas wird vorher mit Stückerei, mit weißer Borte sowie mit schwarzen Baisletten verziert. Die Stückerei wird nach Abb. Nr. 18, welche einen Theil derselben in Originalgröße

hanfener Schnur durchzogen; man bedarf hierzu 8 Meter 70 Cent. Schnur und theilt dieselbe derartig ein, daß die Längenseiten je 2 Meter, die untere Querseite 70 Cent. Schnur erhalten. Der dazwischen liegende Theil der Schnur wird je zu den Schlingen verwendet, welche zum Anhängen der Hängematte dienen. Die Schlingen müssen an den vier Ecken des Filetteils mit letzterem, sowie am oberen Querrande an dem Stabe sorgsam befestigt werden. Diese Hängematte kann beliebig in einem Zimmer, auf einer Veranda oder im Garten zur Verwendung kommen. [34,525. 48b]

Nr. 15. Lambrequin zur Verzierung von Nähtischdecken.

Platt- und Stielstich-Stückerei.

Das Lambrequin ist auf einem Fond aus grauem Tuch hergestellt, mit weißem Tüll unterlegt und mit Stückerei verziert. Zur Herstellung der Stückerei überträgt man zunächst die Umrisse der Dessinfiguren mit Ausschluß der auf dem Tüllfond befindlichen



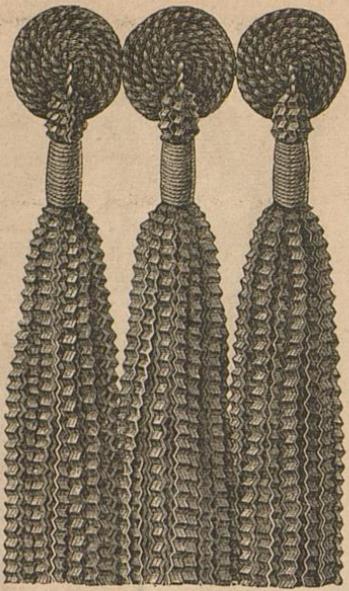
Nr. 31. Hut aus schwarzem Sammet.



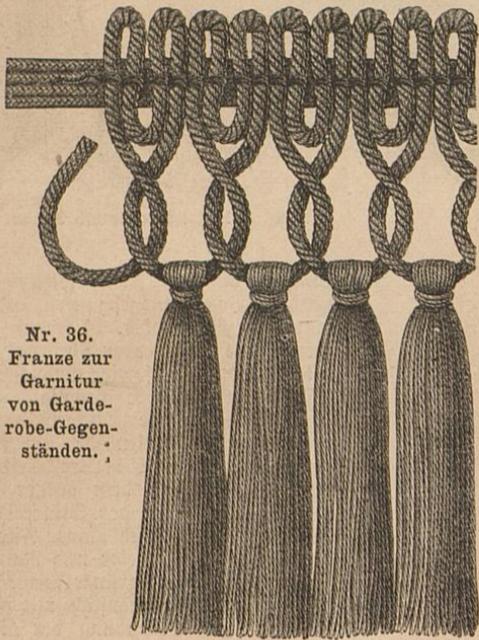
Nr. 32. Hut aus lehmfarbenem Filz.

gibt, im Kettenstich und point-russe mit roth-, grün- und blau-ombrierter Seide ausgeführt und zu beiden Seiten mit weißer, 1 1/2 Cent. breiter Borte begrenzt, deren durchbrochener Rand vorher mit blauer feiner Chenille durchzogen wird; die Picots längs des Außenrandes der Borte befestigt man mit point-russe-Stichen von blauer Seide auf dem Fond. Zwischen diesen Streifen werden die Pailletten der Abb. Nr. 19 gemäß aufgesetzt und mit point-russe-Stichen von blauer Seide verziert. Nach Vollendung der Stickerie bekleidet man die Cartontheile mit dem Canevas, verzieht sie mit blauem Taffet als Futter und bringt innen auf der einen Hälfte der Mappe nach Abb. Nr. 17, welche dieselbe geöffnet zeigt, drei mit blauem Taffet bekleidete, sich couvertsformig schließende Cartontheile an, welche zur Aufnahme des Fiselrahmens dienen. Der anderen Hälfte der Mappe fest man einen Beutel aus blauem Taffet gegen, der zum Aufbewahren des Zwirns, der Fiselnadeln und Stäbe bestimmt ist. Für den Beutel schneidet man aus Taffet in gerader Fadenlage einen 28 Cent. breiten, 110 Cent. langen Theil, verbindet ihn zur Ründung, legt ihn am oberen Rande 4 Cent. breit nach der Rückseite um und durchnäht ihn für einen Zug, welcher mit blauseidener Lize durchzogen wird; die Enden der letzten knüpft man in Knoten. Alsdann faßt man beide Hälften der Mappe ringsum mit blauseidenem Taffetband ein, begrenzt sie mit gleichfarbiger seidener Schnur und setzt zur Verbindung beider Hälften einen entsprechend langen Streifen aus blauem Taffet in doppelter Stofflage gegen.

Hierauf bringt man nach Abb. Nr. 16 die Bügel an; für letztere schneidet man aus Java-Canevas zwei je 18 Cent. lange, 4 Cent. breite Theile, legt sie zur Hälfte ihrer Breite zusammen u. verzieht sie an den Längenseiten mit Languettenstichen von blauer Seide. Derartige Mappen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.



Nr. 33. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.



Nr. 36. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Nr. 20. Monogramm zu Taschentüchern.

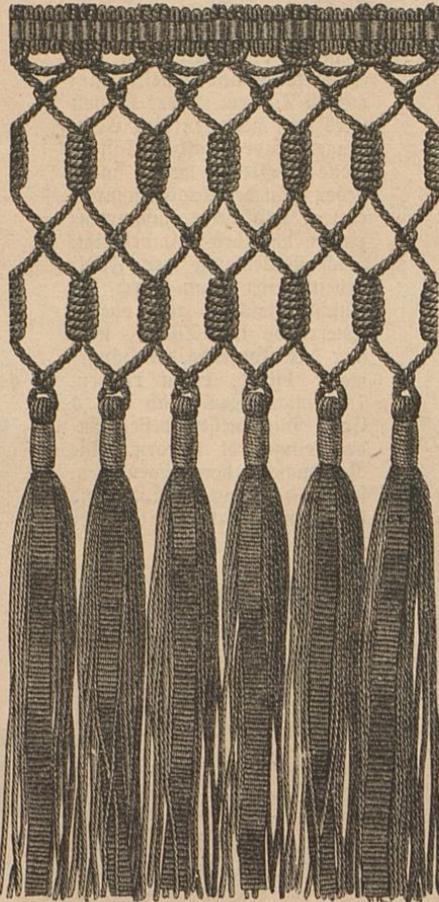
Weißstickerei.

Das Monogramm wird mit weißer Stidbaumwolle im Blatt-, Stiel- und Knötchenstich ausgeführt. [33 282]

Nr. 21. Carreau zum Zusammensetzen von Decken.

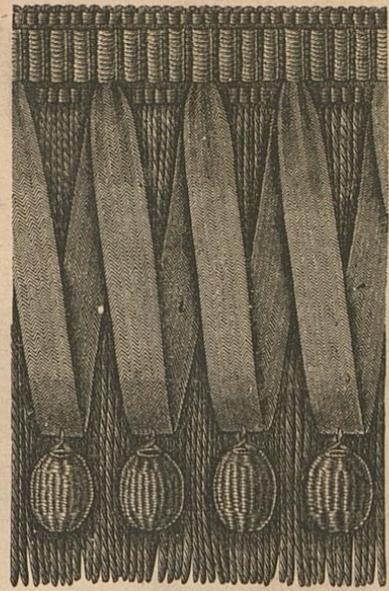
Mignardise und Häfelarbeit.

Das Carreau ist mit Mignardise und mit drellirtem

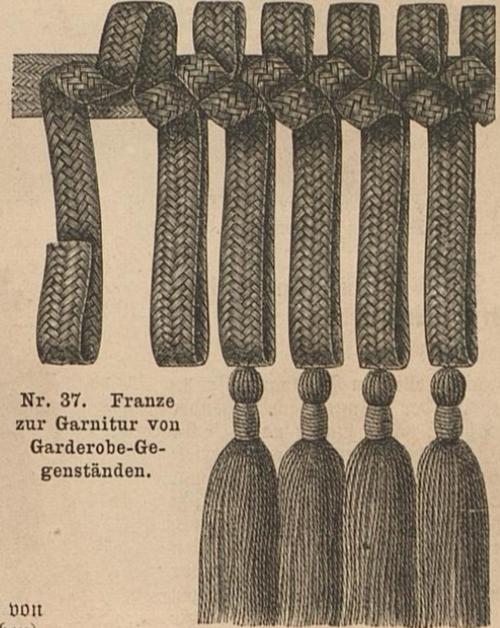


Nr. 35. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Häfelgarn Nr. 70 gearbeitet. Man beginnt dasselbe von der Mitte aus mit einem Anschlag von 6 M. (Maschen), schließt dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Ründung und arbeitet um diesen Ring für die 1. Tour: 7 Luftm. (Luftmaschen), von denen die 4 ersten als 1. dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) gelten, dann 7mal abwechselnd 1 dpt. St. um denselben Ring, 3 Luftm. 1 f. R. in die 4. der



Nr. 34. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.



Nr. 37. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

als dpt. St. geltenden 4 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 7mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. R. in die nächste dpt. St. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 dpt. St. in die f. R. der vorigen Tour. 3. Tour: 7mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. R. in die Mittelmasche des nächsten aus 9 Luftm. bestehenden Bogens, 7 Luftm., 1 f. R. in die dpt. St. der vorigen Tour. Alsdann nimmt man einen erforderlich langen Theil Mignardise zur Hand und häfelt 4. Tour: 1 f. M. in die nächste M., \* der nächsten Dese der Mignardise ang. (angeschlungen, man läßt hierzu die M. von der Nadel, sticht in die betreffende Dese hinein und zieht die abgelaßene M. von unten nach oben hindurch), 7 f. M. in die nächsten M. der vorigen Tour, 7 Luftm., der zweit- und drittfolgenden Dese an derselben Seite der Mignardise ang., 3 Luftm., 1 f. R. in die 4. der 7 Luftm., 16 Luftm., der dritt- und viertfolgenden Dese der Mignardise ang., 5 Luftm., 1 f. R. in die 11. der 16 Luftm., 7 5 Luftm., der zweit- und drittfolgenden Dese der Mignardise ang., 5 Luftm., 1 f. R. in die letzte f. R., vom \* noch 3mal wiederholt, dann 1 f. R. in die 10. der 16 Luftm. dieser Tour, 5 Luftm., 1 f. R. in die 4. der 16 Luftm., 7 Luftm., der dritt- und viertfolgenden Dese der Mignardise ang., 3 Luftm., 1 f. R. in die 4. der 7 Luftm., 1 f. R. in die 7. f. M. dieser Tour, 7 f. M. in die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, der zweitfolgenden Dese der Mignardise ang., 1 f. M. in die nächste M.; vom \* noch 3mal wiederholt, 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour. Man schneidet alsdann die Mignardise ab und befestigt die Enden auf der Rückseite der Arbeit. An der anderen Seite der Mignardise arbeitet man für die 5. Tour: An der 7. Dese vor einem Tiefeinschnitt beginnend \* 7mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste Dese, 2 Luftm., dann mit 1 f. M.



Nr. 38. Anzug für Mädchen von 3—5 Jahren.

Nr. 39. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren.

Nr. 40. Kleid für Mädchen von 11—13 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41.)

Nr. 41. Kleid für Mädchen von 11—13 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 40.)

Nr. 38—41. Anzüge für Mädchen von 3—13 Jahren.

die nächsten 3 Defen der Mignardise zusammengefaßt (am Tiefeneinschnitt des Carreaus), 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Defe, dann für einen Stab 6 Luftm., der gegenüberliegenden f. M. (der vorletzten am Tiefeneinschnitt befindlichen f. M.) ang., darauf zurückgehend 6 f. M. in die 6 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Defe der Mignardise, dann einen Stab aus 12 Luftm. der correspondirenden f. M. an der gegenüber lie-

Deffinfiguren unmittelbar an den Languettenstichen fort. [33,301. 92]

Nr. 24 und 25. Kleid aus Wollentstoff und Grosgrain.

Der Rock dieses Kleides ist aus einfarbigem, dunkelblauem Wollentstoff gefertigt und mit Plüschfransen von gleichem Stoff garnirt. Die Tunika und die Taille sind von carrirtem Wollentstoff und mit Büschelfranze, sowie mit Passe-



Nr. 42. Paletot mit Pelzbesatz. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-14.



Nr. 44. Mantelet aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 45.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15-18.



Nr. 45. Mantelet aus Vigognestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 44.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15-18.



Nr. 43. Paletot mit Pelzbesatz. Rückansicht. (Zu Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-14.



Nr. 46 und 47. Mantel aus Bouclé-Stoff. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 68-75.



poil und Schleifen von dunkelblauem Grosgrain ausgestattet. Aus letzterem Stoff sind auch die Ärmel und die den Rückentheilen aufgesetzten Falkentheile. [34,588a. 89b]

Nr. 28 bis 32. Verschiedene Winterhüte.

Nr. 28. Hut aus

genden Seite der Arbeit ang. (siehe die Abb.), zurückgehend 12 f. M. in die 12 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. in die nächste Defe der Mignardise, hierauf einen Stab aus 18 Luftm., der corre-



Nr. 48. Paletot aus Doublestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 83-88.

Nr. 49. Paletot aus Doublestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 48.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 83-88.

spondirenden f. M. an der gegenüber liegenden Seite der Arbeit ang. (siehe die Abb.), zurückgehend 18 f. M. in die 18 Luftm., 1 f. M. in die folgende f. M., 2 Luftm., dann 10mal abwechselnd 1 f. M. in die nächstfolgende Defe der Mignardise, 5 Luftm., vom \* 3mal wiederholt, doch hat man bei der 3. Wiederholung anstatt der letzten 5 Luftm. 3 Luftm., 1 dpt. St. in die 1. f. M. dieser Tour zu häkeln. 6. Tour: \* 1 dpt. St. in die 3. f. M. an dem nächsten Querstab, 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe f. M., doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschürzt, 1 dpt. St. in die drittfolgende f. M. des Stabes, doch werden die oberen Glieder derselben mit denen der vorigen dpt. St. zusammen zugeschürzt, dann 3 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe f. M., 1 f. M. in die Mittelmasche des nächsten aus 5 Luftm. bestehenden Bogens der vorigen Tour, 9mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. in die Mittelmasche des nächsten Luftmaschenbogens der vorigen Tour, vom \* noch 3mal wiederholt. 7. Tour: 4 Luftm., von denen die drei ersten als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 St., 1 Luftm., 1 M. der vorigen Tour damit übergangen; zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. [27,472]



Nr. 50 und 51. Mantel aus Vigognestoff mit Pelzbesatz. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 76-79.

grauem Filz. Der ringsum aufgeschlagene Rand dieses Hutes aus grauem Filz ist mit schwarzem Sammet bekleidet. Die Garnitur bildet eine lange, graue Straußfeder, ein bunt schillernder Flügel, Zweige von rosa Rosen, Blättern und Weinbeeren, sowie mattgraues, damascirtes Band.

Nr. 29. Hut aus cremefarbenem Filz. Der aufgeschlagene Rand dieses Hutes aus cremefarbenem Filz ist mit dunkelgrünem Sammet bekleidet, der Kopf ist mit cremefarbenem, damascirtem Band umwunden. Im Innern des Hutes ist ein Bandeau von dunkelgrünem Sammet angebracht, welchem Schleifen von gleichem Stoff, sowie von damascirtem Band aufgenäht sind. Die übrige Garnitur bilden gelbliche Rosen, eine cremefarbene Feder und ein grün schillernder Flügel.

Nr. 30. Hut aus stahlblauem Filz. Der Rand dieses Hutes aus stahlblauem Filz ist am Außenrande schmal mit dunkelblauem Sammet eingefast und hinten aufwärts gebogen. Der Kopf ist mit einer Charpe von schwarzem gemustertem Füll und Spitze umwunden, deren Enden hinten herabhängen. Die übrige Garnitur bilden Straußfedern von der Farbe des Hutes, ein bläulich schillernder Flügel, sowie Zweige mit Beeren und Blättern.

Nr. 31. Hut aus schwarzem Sammet. Der Kopf dieses Hutes aus schwarzem Sammet ist in der Weise der Abb. mit einer écou-farbenen Spitze verziert, welche mit ihren geraden Rändern gegen einander gefehrt und in Falten gereicht ist. Um den Kopf ist ein écou-farbenes damascirtes Seidenband geschlungen, von letzterem ist auch das Bandeau im Innern des Hutes. Ein Zweig mit weißen Rosen, Blättern und Beeren ziert dasselbe in der vorderen Mitte. Eine kleinere Rose ist am hinteren Rande des Hutes befestigt; außerdem ist derselbe noch mit Schleifen von schwarzem Grosgrainband ausgestattet.

Nr. 32. Hut aus lehmfarbenem Filz. Dieser Hut aus lehmfarbenem Filz ist mit Grosgrainband in hellerer

Nr. 22 und 23. Gahrdüren zur Verzierung von Rissen oder Deden.

Filet- und Florentiner Guipüre.

Der Fond wird in geradem Filet hergestellt, den Abb. Nr. 22 und 23 entsprechend mit dreilitrtem Garn oder mittelstarkem Zwirn im point-de-toile und im point-d'esprit durchstoft, sowie mit Rädchen verziert. Für die aufliegenden Blättchen spannt man die Fäden hin- und zurückgehend und durchstoft sie im point-de-reprise. Alsdann spannt man

für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend in schräger Richtung und überschürzt die schrägen Stäbe der Abb. Nr. 23 mit Languettenstichen. Die Umrisse der Carreaux werden gleichfalls mit Languettenstichen umrandet, wobei man die vorstehenden Picots ausführt. Man arbeitet für jedes derselben 2 bis 3 Languettenstiche um den zunächst liegenden Faden des Filetfonds und führt den Arbeitsfaden dann durch die Languettenstiche bis zu der Stelle zurück, von welcher aus man weiter arbeiten will. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man die Filetstäbe zwischen den

Nüance, mit braunem Sammet und gleichfarbigen Federn garnirt. Dem Rand des Hutes ist eine gelbliche Spitze gegengefetzt; der Bügel aus braunem Sammet ist mit Schleifen von gleichem Stoff und mit Sternblumen sowie bräunlichen Blättern verziert. Gleiche Blüthen sind auf der Außenseite des Hutes in der Weise der Abb. angebracht.

[34,549. 52-55]

**Nr. 33-37. Franzen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.**

Die Franze Abb. Nr. 33 besteht aus



**Nr. 56. Regenmantel aus grauem water-proof-Stoff. Rückansicht.** (Hierzu Nr. 60.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. X, Fig. 62ab-67.

Die Franze Abb. Nr. 35 ist in Knüpfarbeit aus schwarzseidener Rundschnur hergestellt und mit Quasten ausgestattet, welche aus schwarzer Cordornetseide und aus einzelnen Theilen von 1/2 Cent. breitem schwarzseidenem Bande bestehen.

Der Kopf der Franze Abb. Nr. 36 ist aus schwarzer wollener Schnur in Schlingen arrangirt, die mit Büscheln aus schwarzer Cordornetwolle versehen sind. Zur Ausführung der Franze befestigt man ein Ende der Schnur auf schwarzwollener als Fond dienender Litze, ordnet die Schnur in Bindungen, so daß sich Schlingen von 2 und 4 Cent. Länge in abwechselnder Folge bilden; an den längeren Schlingen sind kleine Quasten aus schwarzer Cordornetwolle angebracht, für welche man 10 Cent. lange, zur Hälfte zusammengelegte Fadensträhne einknüpft.

Die Franze Abb. Nr. 37 ist aus schwarzwollener, 1/2 Cent. breiter Litze hergestellt, welche in Schlingen von verschiedener Länge geordnet, einer 1 Cent. breiten als Fond dienenden schwarzen Vorte mit einigen Stichen aufgenäht ist. Zur Herstellung der Franze befestigt man zunächst ein Ende der Litze auf der Vorte, \* legt eine 1 Cent. lange, nach oben gefehrte Schlinge, näht sie dem Fond auf, bildet alsdann eine kleine knotenartige, nach oben gerichtete Schlinge, welche man nach Abb. auf dem Fond befestigt; hierauf ordnet man die Litze in eine nach unten fallende 4 Cent. lange Schlinge, welche man unterhalb der vorigen befestigt, legt eine knotenähnlich nach unten gefehrte Schlinge, näht sie dem Fond auf, leitet die Litze nach oben und wiederholt vom \* bis zur erforderlichen Länge der Franze; an den langen Schlingen sind Quasten aus schwarzer Cordornetwolle befestigt.

[34,490. 500. 604]



**Nr. 53. Regenmantel für Mädchen von 4-6 Jahren. Rückansicht.** (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 19-27.

runden, von schwarzseidener Rundschnur schneckenförmig zusammengesetzten Theilen, welche je in der Mitte mit einem Büschel aus schmalen, gekreppten, schwarzem Bande verziert sind.

Die aus starker schwarzer Cordornetseide hergestellte Franze Abb. Nr. 34 ist mit schwarzseidener Litze ausgestattet, welche dem Kopf der Franze in Schlingen eingewebt ist; letztere sind an den Enden mit schwarzen Grelots verziert.



**Nr. 52. Paletot für Mädchen von 8-10 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28-35.



**Nr. 55. Kleid für Kinder von 3-5 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 47-56.

**Nr. 38-41. Anzüge für Mädchen von 3-13 Jahren.**

Nr. 38. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren. Das Kleid aus weißem Batist ist am unteren Rande mit breiter Stickerei verziert. Die Schürze von weißem Cambric ist gleichfalls mit Stickereistreifen ausgestattet.

Nr. 39. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Dieses Kleid mit eckig ausgeschnittener Taille ist aus grauem Mohair gefertigt und mit Röllchen, Puffen und Frisuren von gleichem Stoff, sowie



**Nr. 54. Regenmantel für Mädchen von 4-6 Jahren. Vorderansicht.** (Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 19-27.

mit grauwoollener Guipürespitze und mit Perlmutterknöpfen garnirt. Das Chemiset ist aus in Falten geordnetem Batist hergestellt und am Halsausschnitt mit einer gebrannten Rüsche begrenzt. Gleiche Rüschen sind am unteren Rande der Ärmel angenäht.

Nr. 40 und 41. Kleid für Mädchen von 11-13 Jahren. Dieses Kleid aus grau und blau gestreifter Limousine besteht in Rock und Ueberkleid und ist mit à plissé gefalteten Frisuren und mit Blend-



**Nr. 57. Regenmantel aus dunkelblauem Tricotstoff. Vorderansicht.** (Hierzu Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

mit Schleißen von blauem Großgrainband garnirt. Die Knöpfe sind mit blauem Großgrain überzogen. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull; das Chemiset aus gleichem Stoff ist in Puffen arrangirt.

[34,297]

**Notizen.**

Es gereicht uns zur Befriedigung, unseren Abonnentinnen mittheilen zu können, dass wir in Frau Emilie Bach, der Directrice der k. k. höheren Fachschule für Kunststickerei in Wien, eine in anerkanntem Rufe stehende Mitarbeiterin gewonnen haben und schon für die nächsten Nummern des Bazar eine Serie stilvoll componirter und höchst gefälliger Vorlagen zu Stickereien aller Art in Aussicht stellen dürfen, denen sich später Originalmuster weiblicher Handarbeiten in einer ganz neuen, aber leicht auszuführenden Technik anschließen werden.

Die in der heutigen Nummer unter Abb. Nr. 42, 43, 46-52, 55 und 59 veranschaulichten Gegenstände sind dem Mode-Bazar Gerson u. Comp., die unter Abb. Nr. 5, 6, 24, 25, 44, 45, 56-58 und 60 erschienenen Modelle dem Magazin von Bonwit u. Littauer, Postlieferanten in Berlin entnommen.

Von dem reichen Inhalt unserer nächsten Arbeitsnummer erwähnen wir eine große Auswahl von Wintermänteln und Paletots, Promenaden- und Gesellschaftsanzüge für Damen, einen Hausanzug für Herren, Hüte für Kinder u. s. w.; außerdem viele praktische, leicht ausführbare Handarbeiten.

Unsere Abonnentinnen erhalten im Laufe des Decembers ein in

**Farbendruck**

und in vorzüglichster Ausführung hergestelltes, aus 6 Figuren componirtes

**Costüm-Bild**

im Format des „Bazar“, das geeignet sein dürfte, bei Costümbällen, Familien- und Gesellschaftsfesten zur Wahl einer eleganten und malerischen Toilette als Vorbild zu dienen. — Wir geben mit dieser Extra-Beilage dem Bestreben Ausdruck, den an uns gelangten Wünschen vieler Abonnentinnen auch nach dieser Richtung thunlichst zu begegnen.

Administration d. Bazar.



**Nr. 58. Regenmantel aus dunkelblauem Tricotstoff. Rückansicht.** (Zu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.

**Nr. 59. Anzug für Knaben von 8-10 Jahren.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 36-46.

**Nr. 60. Regenmantel aus grauem water-proof-Stoff. Vorderansicht.** (Zu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. X, Fig. 62ab-67.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.